

## **Überregionales Essaybandprojekt:** *Zukunftsfähigkeit | Zukunftsperspektiven*

Sehr geehrte Damen und Herren,

Hiermit möchte ich Ihnen mein Konzept für eine studentische Initiative mit dem Titel *Zukunftsfähigkeit | Zukunftsperspektiven* vorstellen. Diese soll im kommenden Wintersemester 2011/12 stattfinden. Bisher habe ich dieses Projekt im Rahmen des StudiumPlus-Programms meiner Hochschule geplant. Der von DINI ausgeschriebene Wettbewerb eröffnet jedoch ganz neue Perspektiven für den Erfolg des Projektes, das von der Partizipation möglichst vielfältiger Perspektiven und Fachgruppen profitiert und lebt.

Sollte mein Projekt eine Förderung von DINI erhalten, würde die überregionale Zusammenarbeit durch die Projektteilnehmer\_innen aus Potsdam im Oktober 2011 vorbereitet werden. Die Vorbereitung würde in der Kontaktaufnahme mit allen Deutschen Universitäten bestehen, um unser Konzept vorzustellen, und interessierte Studierende zur Teilnahme einzuladen. Die Zusammenarbeit mit deutschlandweit Interessierten könnte ab November 2011 starten, und zunächst bis ins späte Frühjahr 2012 laufen.

### **1. Projektbeschreibung**

Das Essaybandprojekt *Zukunftsfähigkeit | Zukunftsperspektiven* im WS 2011/12 richtet sich an Studierende im fortgeschrittenen Bachelor- oder einem beliebigen Aufbaustudium aller Fachrichtungen. Ziel ist die Veröffentlichung von wissenschaftlichen Essays in Buch- und digitaler Form, zum Beispiel über die internetbasierte Plattform *Book-on-Demand GmbH*. Das Buch soll in Universitätsbuchläden verkauft und in Universitätsbibliotheken als downloadbare Online-Publikation und Buch zur Verfügung gestellt werden.

Die Essays sollten je nach Anzahl der Projektteilnehmer 3-8 Seiten umfassen, und können auch in Kooperation mehrerer Verfasser entstehen. Sie haben wissenschaftlichen Anspruch, jedoch fernab einer ‚wissenschaftlichen‘ Distanznahme zu Fragen der Ethik und sozialen Verantwortung. Grundlegende Ansätze, Konzepte und Denkweisen der jeweiligen Disziplinen der Teilnehmer\_innen werden aufgegriffen und kritisch in Hinblick auf ihre Zukunftsfähigkeit hinterfragt.

Die Essays werden möglichst pluralistische Zukunftsbilder junger Akademiker\_innen dokumentieren, die die Zukunft mitgestalten wollen und werden.

Ausgewählte Leitfragen sind:

*Wie stellen wir uns die Zukunft vor? Was sind unsere ethischen, gesellschaftspolitischen und sozialen Befürchtungen und Hoffnungen? Haben wir Lösungsvorschläge? Was muss sich ändern? Welches sind die Grundlagen für die Veränderung? Wie können die natur- und geisteswissenschaftlichen Diskurse enger miteinander verzahnt und integriert werden? Wie kann der Gegensatz unserer Konzepte von Natur und Kultur entschärft werden?*

## **2. Allgemeine Motivation**

Das StudiumPlus-Konzept setzt sich für interaktive Lernformen, studentische Projekte und die beruflichen Perspektiven der Studierenden ein. Dies kommt im Rahmen des eigentlichen Fachstudiums für gewöhnlich zu kurz. Das StudiumPlus-Konzept ermöglicht einen interdisziplinären Austausch zwischen Studierenden an der Hochschule. Lehrmaterialien werden über die interaktive Lehrplattform Moodle zur Verfügung gestellt. Eine ähnliche Plattform kann auch für überregionale Gruppenfunktionen, z.B. Google Wave konzipiert werden ( Siehe: **4. Nutzung von Internetplattformen**).

Das beschriebene Projekt lebt von der Diskussion verschiedener Ausgangspunkte, Wissenssystemen und Perspektiven. Es soll den Dialog zwischen verschiedenen Fachrichtungen fördern, die oft nebeneinander bestehen, ohne ernsthaft miteinander zu kommunizieren. Der Austausch und das Zusammenführen von Ansätzen und Ideen aus verschiedenen Geistes- und Naturwissenschaften ist meiner Ansicht nach Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit. Über die Möglichkeit der deutschlandweiten Vernetzung würde der Austausch ungemein bereichert werden.

Die Veröffentlichung könnte ein Zeichen setzen, in Hinblick auf die Ethik und Verantwortung der Wissenschaften sowie die jedes Einzelnen, und das gesellschaftspolitische Bewusstsein von Studierenden, bzw. der Universitäten generell stärken. Durch die Erweiterung des Projektes auf ganz Deutschland kann eine noch viel flächendeckendere, wirksamere Distribution gewährleistet werden.

### 3. Allgemeiner Ablauf und Inhalte

#### a. Orientierung und Voraussetzungen | Woche 1-3:

Ausgangspunkt des Projektes ist zunächst das Potsdamer Manifest („We have to learn to think in a new way“) von H.P. Dürr, Dr. J. D. Dahm und Dr. R. P. zur Lippe (2005). Die durchgängig interdisziplinär orientierten Forderungen von Manifest und Denkschrift sollen in der Orientierungsphase herausgefiltert und über eine Chatfunktion diskutiert werden.

*Die Hauptinhalte des Manifestes sind:*

- Kritik der zeitgenössischen Denkweise
- Forderung einer weniger materialistischen Weltsicht, die sich auf die vielfältigen Möglichkeiten der Welt gründet (Grundlage: Erkenntnisse der Neuen Physik, Kopenhagener Deutung der Quantentheorie)
- Forderung eines stärkeren gesellschaftlichen, sozialen, ökologischen Verantwortungsbewusstseins im Kontrast zur post-modernen Wertelosigkeit
- Forderung der Zusammenarbeit von Natur- und Geisteswissenschaften sowie einer zukunftsfähigen Ökonomie

#### b. Lektüre, Recherche und Diskussion | Woche 4-10

Ausgehend von der Orientierungsphase wird die erste Hälfte des Projekts als „Lektürekurs“ angelegt sein. Die Studierenden stellen die gelesene Literatur in Form von Exzerpten und Thesenpapieren kritisch vor. Sie positionieren sich zum Gelesenen, und beginnen, eigene Thesen zu entwickeln.

*Die vorläufige Literaturliste beinhaltet:*

- Potsdamer Manifest.
- Russel-Einstein-Manifest. (Anlass für das Verfassen des Potsdamer Manifestes.)
- Jerman [Hrsg.] (2001): Zukunftsformen: Kultur und Agenda 21. Klartext Verlag.
- Kurt (2010): Wachsen! Über das Geistige in der Nachhaltigkeit. Mayer, Johannes Verlag.
- Kurt und Wagner [Hrsg.] (2003): Kultur - Kunst - Nachhaltigkeit. Klartext Verlag.
- eine Vielzahl weiterer Essays zu den Themen Nachhaltigkeit, Bildung (Erziehungswissenschaft), Verantwortung der Wissenschaften sowie Integration / Interkulturalität; z.B. von György Kepes

Neben diesen Literaturvorgaben bringen sich die Studierenden jedoch durch eigene Literaturvorschläge und Recherchen nach themenverwandten Initiativen und Stiftungen in das Projekt aktiv ein. Auf der Inhaltsebene ist das Projekt gemäß den Interessen und Anliegen der Teilnehmer\_innen offen. Die Studierenden können Texte online zur Verfügung stellen, die vielleicht an einigen Hochschulstandorten gar nicht über die Bibliothek verfügbar sind.<sup>1</sup>

#### c. (Interaktiver) Schreibprozess | Woche 11-14:

In der zweiten Hälfte des Projektes geht es um Themenfindung und das Schreiben der Essays. Erste Gliederungen und Entwürfe werden den Projektteilnehmer\_innen online bereitgestellt. Es können Änderungsvorschläge und Anregungen gegeben werden. Die redigierten Fassungen sollten durchaus Bezug auf die Essays der Kommiliton\_innen nehmen, um eine Vernetzung der Beiträge trotz Pluralität zu schaffen.

#### d. Veröffentlichung | Woche 15 und folgende:

Bis in die Semesterferien hinein wird die Veröffentlichung des Essaybandes vorbereitet und durchgeführt. Zudem soll die Veröffentlichung medienwirksam bekanntgegeben werden.

### **4. Nutzung von Internetplattformen**

Die überregionale, deutschlandweite Bildung eines Netzwerkes zur Verwirklichung des Essaybandprojektes: *Zukunftsfähigkeit* | *Zukunftsperspektiven* stellt eine ganz besonders spannende Herausforderung und Möglichkeit dar.

Die zeitnahe, organisierte Kommunikation und Kooperation würde über Google Wave (<http://wave.google.com/about.html>) gewährleistet werden. Google Wave ist eine onlinebasierte Gruppenfunktion, mit welcher innerhalb einer Gruppe Daten hochgeladen, live gemeinsam an Dokumenten gearbeitet und gechattet werden können. Zur näheren Information über diese innovative Plattform möchte ich Sie bitten, den Videoclip unter dem obenstehenden Link anzuschauen.

---

<sup>1</sup> Dies erfolgt selbstverständlich gemäß der Datenschutzregelungen und würde nur einzelne Aufsätze, und niemals ganze Publikationen umfassen.

Über die Chatfunktion können sich die Teilnehmer\_innen zunächst vorstellen und im weiteren Verlauf des Projektes über Inhalte und Ansätze ihrer Essays diskutieren. Es können sich Kooperationen zum gemeinsamen Schreiben eines Essays bilden.

Über Google Wave können Thesenpapiere, Exzerpte und erste Essayentwürfe, bis zu den finalen Fassungen gespeichert, von allen eingesehen und kommentiert werden. Die Studierenden können einander Verbesserungsvorschläge unterbreiten, und ihre Essays aufeinander ausrichten, um eine stärkere innere Vernetzung des Essaybandes zu erzielen.

Für das Projekt würde zudem eine eigene E-Mail-Adresse eingerichtet werden, mit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit koordiniert werden. Über einen gemeinsamen Kalender können zudem anfallende Aufgaben sowie natürlich Online-Teammeetings koordiniert werden.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Mit herzlichen Grüßen,  
Linn Burchert